



Infobrief 10

Liebe Leserinnen und Leser,

es gibt ein kleines Jubiläum zu zelebrieren: Herzlich willkommen zu unserem mittlerweile 10. Infobrief ! Zwar haben wir zu diesem Anlass keine dekorativen Girlanden aufgehängt, aber erfreulich ist die Genese von einer fixen Idee unseres Vorgängerprojekts *Neu Start St. Pauli* bis hin zum gemeinsamen Infobrief unserer beiden AlphaDekade-Projekte *Neu Start St. Pauli 360°* und *Neu Start Arbeit* in der Rückschau schon. Aber: Genug des norddeutschen Pathos, kommen wir nun zum Inhalt, der wieder als Fenster zu unserer lebenswelt- wie arbeitsorientierten Grundbildungsarbeit zu verstehen ist.

Im ersten Beitrag geht es um ein KI-Übersetzungstool für Leichte Sprache, welches vom FC St. Pauli entwickelt wurde und kostenfrei genutzt werden kann, um in der schriftsprachlichen Alltagspraxis barrierefreier zu kommunizieren. Im Interview verrät Reyk Sonnenschein vom Verein weitere Details dazu. Anschließend thematisiert der projektübergreifende Beitrag „Abholen – informieren – begleiten“ die Leitgedanken und Zwischenerkenntnisse unserer aufsuchenden und mobilen Grundbildungsberatung. Wie gewohnt informieren wir außerdem sowohl zu ausgewählten Neuigkeiten aus den Einzelprojekten als auch zu gemeinsamen Aktivitäten beider Projekte. Der abschließende Ausblick auf anstehende Termine ist natürlich auch wieder enthalten.

Viel Spaß beim Lesen!

Themen dieser Ausgabe:

- Leichte Sprache leichter umsetzen: Interview zum KI-Übersetzungstool des FC St. Pauli mit Reyk Sonnenschein
- Abholen – informieren – begleiten: Zwischenerkenntnisse der aufsuchenden und mobilen Grundbildungsberatung
- Neuigkeiten von Neu Start St. Pauli 360°
- Neuigkeiten von Neu Start Arbeit
- Gemeinsame Neuigkeiten beider Projekte
- Termine & Adressen

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

 **AlphaDekade**
2016 – 2026

KOM gemeinnützige
Gesellschaft für berufliche
Kompetenzentwicklung mbH

Leichte Sprache leichter umsetzen: Interview zum KI-Übersetzungstool des FC St. Pauli mit Reyk Sonnenschein

Mit dem Projekt „[Klartext St. Pauli](#)“ hat sich der [FC St. Pauli](#) im Juli 2020 dazu aufgemacht, alle Kommunikationskanäle des Vereins auf Barrierefreiheit umzustellen. Das von der DFL geförderte Projekt ist mittlerweile zwar ausgelaufen, aber barrierefreie Kommunikation bleibt ein Thema im Verein. Dazu gehören bereits länger umgesetzte Maßnahmen zu Hörplatzradio, Gebärdensprache auf der Videowall, Untertitelung der Videos auf den Online-Kanälen, Workshops usw., wobei wir



Reyk Sonnenschein

Foto: FC St. Pauli

mit beiden Neu Start-Projekten seit einiger Zeit an der Übersetzung und Prüfung der [Spielberichte](#) in Leichte Sprache beteiligt sind. Zudem wurden jüngst ein selbst entwickeltes KI-Übersetzungstool für Leichte Sprache sowie eine komplett in Leichte Sprache übersetzte Homepage veröffentlicht. Im Interview schildert Reyk Sonnenschein (Koordinator für Strategie & Veränderung beim FC St. Pauli) den Prozess und die Absichten, die mit der Entwicklung des KI-Übersetzungstools verbunden sind.

Wie ist die Idee entstanden, ein KI-Übersetzungstool für Leichte Sprache zu entwickeln?

„Schon zu Beginn des Klartext-Projektes haben wir mit dem Gedanken gespielt, ob die Übersetzung in Leichte Sprache auch technisch gelöst werden könnte. Das war zu dem Zeitpunkt aber noch nicht möglich.“

Seit Anfang 2022 haben wir kontinuierlich, jede Woche, mindestens einen News-Text in Leichter Sprache auf unserer Homepage. Die Übersetzungen sind also inzwischen gelernte Praxis.

*Wir haben das große Glück engagierter Fans: Woche für Woche übersetzt und prüft ein Team aus ehrenamtlichen Helfer*innen die Texte auf unserer Homepage. Mit ihnen konnten wir eine tolle Vorarbeit leisten, die wir dann für die KI-Nutzung verwenden konnten.*

Als dann im Herbst 2022 mit Chat GPT die Nutzung von KI auch für Menschen ohne Fachkenntnisse zur Verfügung stand, haben wir den Übersetzungsprozess auf diese technische Möglichkeit hin überprüft. Und siehe da, es ging.“

Wie lief der (technische) Entwicklungsprozess des KI-Tools ab? War das Ganze aufwendig?

„Im Winter 2023 konnten wir zunächst noch Chat GPT 3.5 nutzen, was in der Übersetzung bereits ordentliche Ergebnisse erzeugte, aber noch nicht ausreichend für unsere Ansprüche war.“

Allerdings konnten wir hier schon Praxis und Erfahrung sammeln. Mit der Veröffentlichung von Chat GPT 4 verbesserte sich die Qualität der Ergebnisse insgesamt noch einmal wesentlich. Nun konnten wir uns unser eigenes Prompt (eine Aufforderung oder ein Satz, der dazu dient, eine Reaktion, eine Antwort oder eine Handlung von einem Computerprogramm zu generieren) erstellen und dies nutzen.

Das Prompt besteht im Wesentlichen aus zwei Teilen: zum einen aus den Regeln für Leichte Sprache, zum anderen aus den bereits vorhandenen Texten in Leichter Sprache.

In den knapp anderthalb Jahren seit Beginn der Leichte Sprache-Texte auf unserer Homepage ist viel Material entstanden, welches wir zum „anlernen“ nutzen konnten.“

Wie wird die Übersetzungsqualität der Texte in Leichte Sprache sichergestellt? Wird das KI-Tool weiter optimiert?

*„Bevor wir einen KI-Text veröffentlicht haben, wurde dieser zur Prüfung an unsere Übersetzer*innen und Prüfgruppen gegeben. Als hier dann ein positives Echo kam, konnten wir den nächsten Schritt gehen und die Texte veröffentlichen.“*

Leichte Sprache leichter umsetzen: Interview zum KI-Übersetzungstool des FC St. Pauli mit Reyk Sonnenschein

Bevor ein KI-übersetzter Text online geht, wird dieser aber noch einmal redaktionell überprüft und bearbeitet, sodass Fehler korrigiert werden.

Die Übersetzungsqualität ist sehr hoch, es kommt insgesamt zu wenigen Fehlern. Diese sollten aber in der Regel vorher erkannt werden.

Eine vollständige Prüfung durch eine Prüfgruppe, wie bei Leichter Sprache, findet aber nicht mehr statt. Dies geschieht nur noch stichprobenartig. Was zu dem großen Vorteil führt, dass wir schneller werden und somit auch zeitkritische Texte übersetzen können.

Um aber niemanden zu verwirren, kennzeichnen wir die Texte: Leichte Sprache für „klassisch“ übersetzte und geprüfte Texte, Einfache Sprache für die KI-Übersetzung.

Alle übersetzten Texte werden automatisch von unserem Prompt ausgelesen und fließen in die Datenbank an Beispieltextrn mit ein. Dadurch findet eine ständige Verbesserung statt, weil das Datenvolumen steigt.“

Wer und was soll mit dem Übersetzungstool seitens des FC St. Pauli erreicht werden?

„Wir sind der Überzeugung, dass ein Spieltag nicht erst im Stadion anfängt, sondern schon lange davor, mit den Informationen zum FC St. Pauli. Damit alle einen guten Spieltag haben, müssen diese Informationen aber auch allen zur Verfügung stehen. Deshalb ist es wichtig, Barrierefreiheit hier ebenfalls mitzudenken und nicht nur bei baulichen Maßnahmen.

Leichte und Einfache Sprache ist hierfür ein Werkzeug. Viele Menschen sind auf Leichte Sprache angewiesen, noch viel mehr Menschen nützen Informationen in diesem Format. Das KI-Tool kann ein Instrument sein, Einfache Sprache deutlich mehr zur Verfügung zu stellen.

Übersetzungen waren bisher oft teuer und umständlich; mit dem KI-Tool geht es nun fast mit einem Fingerschnipsen, komplett kostenfrei und unkompliziert. Ein weiteres tolles Beispiel, wie Technik für Barrierefreiheit eingesetzt werden kann.

Das positive Echo auf unser Tool hat dazu geführt, dass wir es auch anderen Organisationen kostenfrei zur Verfügung stellen. Wir freuen uns, wenn auch andere die KI nutzen, um mehr Barrierefreiheit zu erzeugen.“

Anmerkungen zur Anwendung des KI-Übersetzungstools

Wenn Sie das kostenfreie KI-Übersetzungstool nutzen möchten, erreichen Sie dieses über die URL <https://einfachesprache.xyz/>. Es ist mit dem Label „Einfache Sprache“ gekennzeichnet, da die ausgeworfenen Übersetzungen grundsätzlich von Betroffenen geprüft werden müssen, um die Kriterien für „Leichte Sprache“ zu erfüllen. Die KI übersetzt aber nach den Regeln der Leichten Sprache und die Textqualität ist dementsprechend vergleichbar.

Technisch gesehen ist es so, dass Sie einen 24 Stunden lang gültigen Link an die von Ihnen hinterlegte E-Mail-Adresse zugeschickt bekommen, den Sie nach Ablauf der Zeit beliebig oft erneuern können. Eine Registrierung bei Chat GPT oder dergleichen ist nicht erforderlich. Wissenswert ist zudem, dass Sie auf verschiedene Art prompts können: Neben kompletten Fließtexten kann das Tool auch Fragen (wie z.B. „Wofür ist Leichte Sprache sinnvoll?“) oder Aufforderungen (wie z.B. „Erläutere mir Artikel 1 des Grundgesetzes!“) als Eingaben verarbeiten.

Weitere Infos zum KI-Übersetzungstool finden Sie in [dieser News](#) auf der Website des Vereins. Zur Homepage in Leichter Sprache gelangen Sie über [diese Meldung](#) oder auf direktem Weg unter <https://leichtesprache.fcstpauli.com>.

Eine Stimme unserer Kooperationseinrichtung [hamburger arbeit](#), in der das KI-Übersetzungstool bereits genutzt wird, deutet die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten des KI-Übersetzungstools in der Alltagspraxis an:

„Ich war überrascht wie gut das Tool inzwischen schon funktioniert. Selbst mit komplizierten Texten wie Bescheiden oder Datenschutzerklärungen kam das Programm klar. Es bietet eine sehr gute Hilfestellung beim Umformulieren schwieriger Schriftstücke.“ (Florian Hohenstatt, Leiter Unabhängige

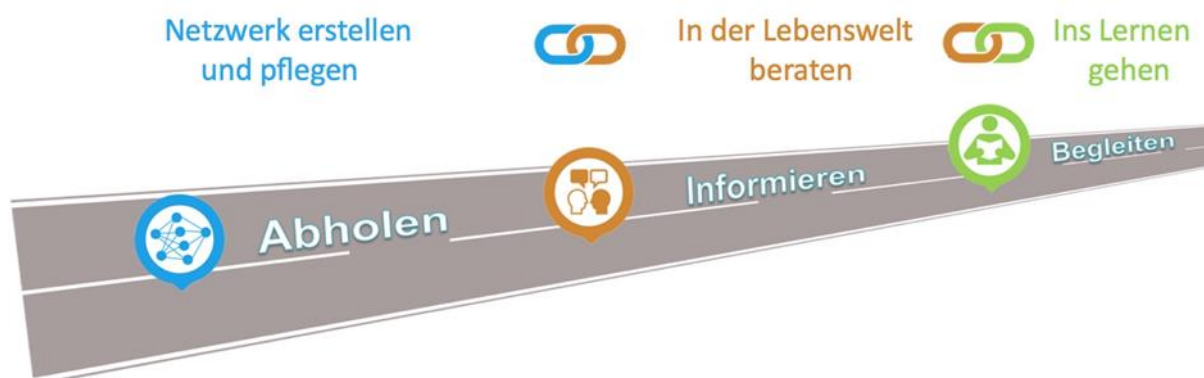
Sozialberatung hamburger arbeit)

Abholen – informieren – begleiten

Ein paar Zwischenerkenntnisse und -ergebnisse der aufsuchenden und mobilen Grundbildungsberatung von Neu Start St. Pauli 360° und Neu Start Arbeit

Informationen zu Beratungs- und Lernangeboten auf Flyern oder Webseiten erreichen viele Menschen mit Lese- und Schreibschwierigkeiten nicht. Und ein durch eine Komm-Struktur geprägtes Beratungssystem stellt für viele Betroffene eine große Barriere auf dem Weg in ein Lernangebot dar. Deshalb entwickelten wir in der Konzeption unserer aufsuchenden Grundbildungsberatung Wege, um diesen Menschen entgegenzukommen und ihnen passgenaue Beratungs- und Lernangebote nahe zu bringen, z.B. aufsuchende Beratungstermine auf Anfrage von Einrichtungen im Sozialraum St. Pauli und an den verschiedenen Standorten der hamburger arbeit sowie regelmäßige offene Beratungen im Haus der Familie und im Jobcenter St. Pauli. Voraussetzung für das Gelingen dieser aufsuchenden Arbeit bildet dabei eine enge Zusammenarbeit mit einer Vielzahl von Brückenbauer:innen aus Einrichtungen der Sozialen Arbeit, Familienzentren, MGH, Jobcentern, Arbeitsagenturen und eine niedrigschwellige Öffentlichkeitsarbeit, z.B. über Infostände, Plakate mit Abreißzetteln oder mehrsprachige Postkarten.

Um den aufsuchenden Weg erfolgreich zu gestalten, ist es somit für uns von Anfang an von zentraler Bedeutung, vernetzt zu denken und zu handeln. So bedeutet aufsuchende und mobile Grundbildungsberatung neben der eigentlichen Beratung auch intensive Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit, eine kontinuierliche Recherche von aktuellen Lernangeboten und einen ständigen Austausch mit den unterschiedlichen Grundbildungsanbietern, um erfolgreiche Übergänge von der Beratung ins Lernen sicher zu stellen.



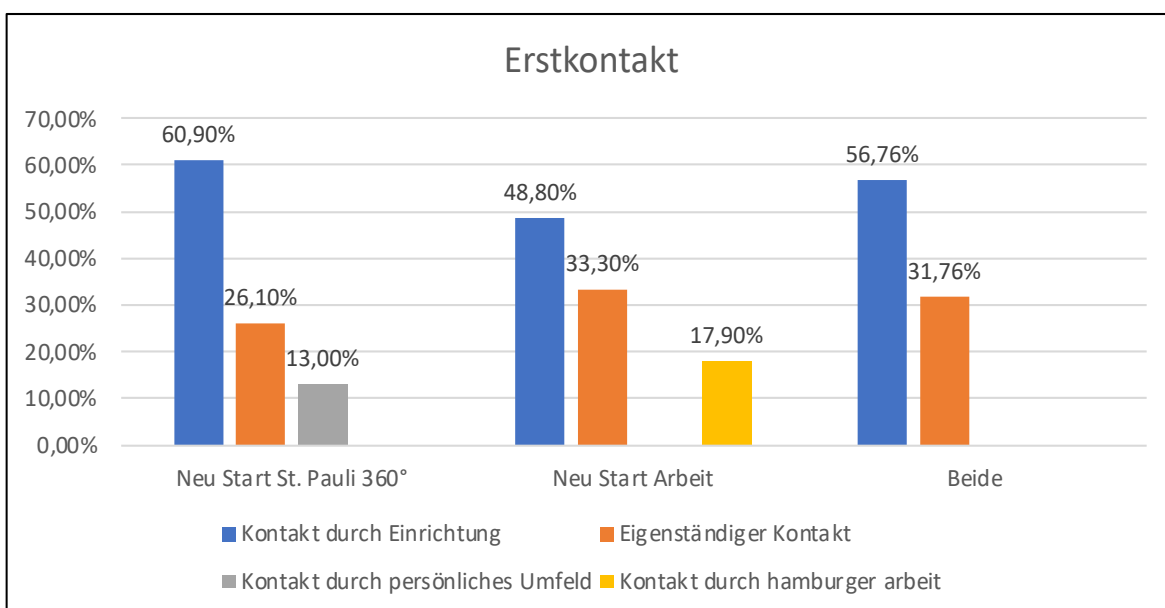
Welche Zugangswege zu unseren Beratungen wurden bisher genutzt?

Die Teilnehmenden - 20% der bisher Beratenen sprachen als Erstsprache Deutsch und 80% eine andere Erstsprache - fanden über unterschiedliche Zugänge zu uns in die Beratung.

Als besonders erfolgreich erwies sich dabei die Zusammenarbeit mit Einrichtungen der Sozialen Arbeit. Bisher fanden 57% aller Beratenen aus beiden Projekten den Zugang zu uns über diesen Weg.

„Für uns war es toll, dass Sie die Beratung aufsuchend in unseren Räumen durchführen konnten. Nicht nur, weil es aus zeitlichen und organisatorischen Gründen für mich und uns sehr praktisch gewesen ist, sondern auch, weil das Thema Lesen & Schreiben ein sehr heikles und belastendes Thema [...] ist. Durch die aufsuchende Beratung konnte meine Klientin in den Räumen bleiben, die sie kennt und in denen sie sich wohl und sicher fühlt...“ (Mitarbeiterin von Pink Beratung und Training gGmbH)

Abholen – informieren – begleiten



Neben Einrichtungen der Sozialen Arbeit stellten auch die Jobcenter einen wichtigen Zugangsweg dar. Allerdings war die Anzahl der Betroffenen, die bisher über diesen Weg zu uns in die Beratung fanden, deutlich geringer. Das lag nach Gesprächen mit Jobcentermitarbeitenden vor allem daran, dass es seit der Corona-Pandemie viel weniger Präsenzberatungen in den Jobcentern gibt, die schriftsprachlichen Kompetenzen dort nicht standardmäßig erfasst werden und nicht alle Mitarbeitenden ausreichend über das Thema Alphabetisierung und Grundbildung informiert sind. Über Sensibilisierungs-Workshops in Jobcentern und Arbeitsagenturen versuchen wir das Thema bei den Mitarbeiter:innen weiter zu verankern und somit auch über diesen Zugangskanal mehr Betroffene zu erreichen.

Ein Drittel aller bisher Beratenen kam eigenständig zu uns, beispielsweise über eine Suche im Internet, Plakate, Aushänge oder Infostände. Bei „Neu Start St. Pauli 360°“ fanden zudem 13% den Weg über ihr persönliches Umfeld (Familie, Freunde), was noch einmal die Bedeutung einer auch lebensweltlich ausgerichteten breiten Öffentlichkeitsarbeit unterstreicht.

Separat zu betrachten ist bei „Neu Start Arbeit“ der Zugang über die Kooperationspartnerin hamburger arbeit, da hier ein einrichtungsbezogener interner Zugangsweg aufgebaut wurde, der die bereits vorhandenen internen Beratungsstrukturen (Sozialberatung, Schuldnerberatung, Gesundheitsberatung) der Einrichtung nutzt, um Betroffene anzusprechen und in eine Grundbildungsberatung zu lotsen. Knapp 18% aller Beratenen bei „Neu Start Arbeit“ fanden über diesen internen Weg den Zugang zu unseren Beratungsangeboten.

Was waren Themen der bisherigen Beratungen?

Die Themen in der Alphabetisierungs- und Grundbildungsberatung waren ebenso vielfältig wie die Zielgruppe. Das Hauptanliegen fast aller Beratungen war es, ein passgenaues Lese- und Schreib- Lern-Angebot zu finden, das der aktuellen Lebenssituation und dem individuellen Lernstand der Beratungsperson entspricht.

Bei den Beratenen mit Deutsch als Erstsprache spielte zudem das Thema „Arbeit“ eine signifikante Rolle, um z.B. über bessere Lese- und Schreibfähigkeiten aus der Arbeitslosigkeit herauszukommen, den Arbeitsplatz zu sichern oder eine bessere Arbeit zu finden. In unseren Perspektiv-Beratungen, in denen wir mit den Teilnehmenden nach Beendigung eines Lern-Angebots weiterführende Lernmöglichkeiten besprachen, war das Thema Arbeit besonders relevant.

Abholen – informieren – begleiten

Bei Beratern mit Deutsch als Zweitsprache war dagegen immer wieder das Thema „Integrations- bzw. Sprachkurs“ als Grundlage zur Alltagsbewältigung und sozialen Teilhabe Gegenstand der Beratung.

So stand für diese Zielgruppe neben der Suche nach einem passenden Integrationskurs oder Intensivvorbereitungen auf den B1-Abschluss auch die Suche nach kostenlosen Sprachkursen, in denen neben den Lese- und Schreibkompetenzen auch die mündliche Sprachkompetenz gefördert wird, im Zentrum vieler Verweisberatungen.

Weitere Beratungsinhalte bildeten die Suche nach digitalen Grundbildungsangeboten, Unterstützung bei sozialpädagogischen Themen oder die Hilfe bei behördlichen Dokumenten. In diesen Fällen konnten wir unser großes Netzwerk nutzen, um in entsprechende Hilfsangebote zu verweisen.

Welche Bedarfslücken zeigten sich?

In der Auswertung der Beratungsgespräche wurden auch Bedarfslücken sichtbar. Besonders deutlich trat hierbei der Mangel an Intensiv-Lernangeboten zu Tage (Lese- und Schreibkurse, die 4–5-mal die Woche stattfinden).

Außerdem zeigte sich auch ein Bedarf an begleitenden Lernangeboten für Teilnehmende von Integrationskursen, die große schriftsprachliche Schwierigkeiten haben, um den Anschluss im Kurs zu halten und sie auf dem Weg zu einem erfolgreichen Abschluss (A2 oder B1) zu unterstützen.

„Vor allem im Integrationskurs war mir das Lern-Tempo zu schnell. Für die Menschen, die schon Erfahrung mit dem Lernen haben, ist das das Richtige. Aber ich kam nicht gut mit.“ (ein Teilnehmender aus unserem Lernangebot)

Schließlich wurde auch der Bedarf für Einzelförderangebote sichtbar, insbesondere für Betroffene, die in Schicht arbeiten, einen erhöhten Lernbedarf haben oder in Gruppen nicht zurechtkommen.

Die aufgezeigten Bedarfslücken unterstreichen noch einmal, dass die bestehenden Angebote im Bereich der Grundbildung insgesamt breiter, bedarfsgerechter und nachhaltiger ausgebaut und gesichert werden müssen, um jedem gering literalisierten Menschen, der lernen möchte, auch ein passgenaues, kostenloses und zeitnahes Lernangebot unterbreiten zu können.

Neuigkeiten von Neu Start St. Pauli 360°

Vernetzungstreffen der lebensweltorientierten AlphaDekade-Projekte in Köln

Bereits im April sind wir nach Köln gereist, um das von der [Koordinierungsstelle der AlphaDekade](#) organisierte Vernetzungstreffen der lebensweltorientierten Projekte zu besuchen. Bei der Veranstaltung boten sich vielfältige Möglichkeiten zum projektübergreifenden Austausch sowie fachliche Impulse.

Nach einem Vortrag von Prof'in Dr. Simone Ehmig von der [Stiftung Lesen](#) zu Erkenntnissen des Forschungsprojekts [MOVE](#) standen ein Input mit zugehörigem Workshop zur „Verstetigung vernetzter Grundbildungsaktivitäten in der lebensweltorientierten Alphabetisierung und Grundbildung“ auf der Agenda, den wir gemeinsam mit den Kolleg:innen von [aktiv-S TRANSFER](#) aus Köln und [BiG Transfer](#) aus Karlsruhe gestaltet haben. Während der Workshop-Phase wurden bezogen auf unterschiedliche sozialräumliche Szenarien Ideen dazu entwickelt, welche Faktoren und Strategien für die Verstetigung konkreter Grundbildungsangebote bedeutsam sind. Diesen Faden möchten wir gemeinsam mit aktiv-S TRANSFER und BiG Transfer auch über die Veranstaltung hinaus weiterverfolgen und ein gemeinsames Transferprodukt dazu entwickeln.

Im Anschluss an das Mittagessen arbeiteten die Teilnehmenden im Rahmen eines World-Cafés an verschiedenen Thementischen u.a. zu „Grundbildung im Quartier“, „Familiengrundbildung“ und „Digitalen Lehr- und Lernangeboten“, wobei sich die [lebensweltorientierten Projekte](#) der [AlphaDekade](#) zu ihren Erfahrungen in der Umsetzungspraxis austauschen konnten.

Vielen Dank an die Koordinierungsstelle der AlphaDekade für die Organisation des Vernetzungstreffens und die dadurch entstandenen Impulse für unsere praktische Arbeit!

Aufsuchende Netzwerkarbeit: Stadtteilrundgang erschließt neue Orte



Erneut haben wir unser altbewährtes Format der Stadtteilrundgänge im Sozialraum eingesetzt, um unsere Beratungs- und Lernangebote im Kreis potenzieller Multiplikator:innen sichtbar zu machen. Allerdings haben wir dieses Mal mehrere Orte und Einrichtungen besucht, die bisher noch nicht auf unserer Route lagen: So waren wir beispielsweise auf dem Recyclinghof St. Pauli, bei [Pro Familia Hamburg](#) und in der Helios Endo-Klinik, wo wir in kurzen Sensibilisierungsgesprächen das Thema „Lese- und Schreibschwierigkeiten bei Erwachsenen“ ins Bewusstsein rufen konnten. Eine der ersten Reaktionen einer Mitarbeiterin war: *„Ach, das passt ja. Erst gestern haben wir hier über einen Bekannten gesprochen, der nicht richtig lesen und schreiben kann“.*

Anknüpfend an solche und ähnliche Reaktionen haben wir unsere Öffentlichkeitsmaterialien verteilt und auch ein neu entwickeltes Plakat zur Ansprache des mitwissenden Umfelds weist nun in Supermärkten, Apotheken und Gemeindetreffpunkten im Stadtteil auf unser Anliegen hin.

Wir hoffen, dass sich auf diesen Wegen und durch Mund-zu-Mund-Propaganda die Informationen über konkrete Unterstützungsangebote verbreiten und möglichst viele Betroffene motivieren, aktiv zu werden.

Neuigkeiten von Neu Start St. Pauli 360°

Kiez-Tour St. Pauli: Zu Gast bei der Leipziger Buchmesse



Zum ersten Mal seit der pandemiebedingten Pause fand Ende April wieder die [Leipziger Buchmesse](#) in gewohnter Form statt. Dementsprechend war auch die [AlphaDekade](#) mit einer eigenen Standfläche präsent, um die Besucher:innen der Messe für das gesellschaftlich nach wie vor wenig bekannte Thema der geringen Literalität bei Erwachsenen zu sensibilisieren.

Neben Gesprächsrunden mit Lernbotschafter:innen, einem Speed-Quiz vom [ALFA-Mobil](#) und „Sisi“ in Einfacher Sprache, waren auch wir mit einem eigenen Programmpunkt vor Ort: Im Rahmen seiner Kiez-Tour „macht sich Fiete P., 34, leidenschaftlicher Kiezbewohner auf den Weg zum Supermarkt, um sich sein Franzbrötchen zu sichern und Lebensmittel fürs Wochenende einzukaufen“. Während seines samstäglichen Rundgangs durch den Stadtteil erlebt er (u.a. im Supermarkt und im Paket-Shop) immer wieder Alltagshürden, die unmittelbar mit seinen Lese- und Schreibschwierigkeiten zu tun haben. Aber dank ausgeklügelter Strategien schafft er es dennoch, diese Situationen zu meistern...

Die fiktive Erzählung aus der Perspektive eines gering literalisierten Erwachsenen soll auf kreative Weise für die alltägliche Dimension geringer Literalität sensibilisieren, die für ca. 6,2 Millionen Erwachsene in Deutschland Realität ist. Begleitet wurde unsere Erzählung von atmosphärischen und live erzeugten Geräuschen, die an ausgewählten Stellen erraten werden mussten, um das gesuchte Lösungswort zu entschlüsseln. So wurde den Zuschauer:innen beispielsweise deutlich, dass sich ein Geschirrtuch nicht nur zum Abtrocknen eignet, sondern sich damit auch der authentische Klang eines Herzschlags erzeugen lässt.

Wir bedanken uns bei allen Beteiligten für die Einladung und die gute Zusammenarbeit!

Neuigkeiten von Neu Start Arbeit

Lern-Angebote gehen in die nächste Runde

Mitte Juli endete der erste Durchgang unseres Intensiv-Lernangebots. Nach intensiven sieben Monaten fiel es weder uns noch den Teilnehmenden leicht, Abschied zu nehmen. Umso schöner, dass wir einige unserer Lerner:innen nach den Ferien im offenen Lern-Treff und beim individuellen Coaching wiedersehen.

Die Zwischenzeit haben wir genutzt, um den ersten Durchgang zu reflektieren, Kleinigkeiten anzupassen und Aufnahme-Gespräche zu führen. Am 4. September starteten unsere neuen Teilnehmenden.

Die große und positive Resonanz zeigt, dass in Hamburg Bedarf an langfristigen intensiven Lernangeboten besteht. Bereits im Frühling waren alle 13 Plätze belegt und es gibt eine Warteliste für Nachrücker:innen. Wir freuen uns darauf, unsere neuen Teilnehmenden auf ihrem Lernweg zu begleiten.



Mehr als 100 Grundbildungs-Beratungen

Im April haben wir mit unserer 50. Grundbildungs-Beratung seit dem Projektstart einen ersten großen Meilenstein erreicht. Im Juli knackten wir die 100er-Marke und haben mittlerweile 130 Menschen beraten.

Diese tolle Entwicklung zeigt, dass sich der aufsuchende und mobile Beratungsansatz unserer Grundbildungs-Beratung bewährt. Und auch unsere stetige Netzwerkarbeit macht sich bezahlt. Wir erreichen die Menschen in ihren lokalen Bezügen und vernetzen uns vor Ort weiterhin mit Trägern, Beratungsstellen und Jobcentern. Immer mehr Klient:innen finden den Weg zu uns über die Jobcenter. Die Jobcenter-Mitarbeitenden erweisen sich damit als wichtige Multiplikator:innen. Unsere Kooperationspartnerin hamburger arbeit eröffnet ebenfalls neue Zugangswege. Auch über unsere Webseite werden immer mehr Klient:innen auf uns aufmerksam. Ein gutes Beispiel dafür, wie wichtig es ist, dass die aufsuchende und mobile Beratung sowie Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit ineinandergreifen.



Neuigkeiten von Neu Start Arbeit

Unsere Lernenden erzählen

Zum Abschluss des ersten Durchgangs unseres Intensiv-Lernangebots haben wir mit einigen Teilnehmenden Interviews geführt. Wie hat es Ihnen bei uns gefallen? Was haben sie gelernt? Was können wir noch besser machen? Was wünschen Sie sich für ihre Zukunft?

Herausgekommen sind vier Gespräche, auf die wir sehr stolz sind. Aber nicht etwa auf die Texte selbst, sondern die tolle Entwicklung unser Lernenden, die dahinter steckt. Einige Zitate haben wir für Sie herausgegriffen. Die kompletten Gespräche können Sie mit Klick auf dieses Feld lesen: [Klick!](#)

„Hier kann ich gut lernen. Die Lehrerinnen und Lehrer geben mit Zeit, in meinem Tempo zu lernen. Und sie helfen mir, bis ich etwas verstanden habe. Ich habe hier gemerkt, dass ich mich im Lesen und Schreiben verbessern kann. Das hat mir Motivation gegeben, weiter zu lernen.“

Esmael, 51 Jahre alt

„Früher brauchte ich immer einen Dolmetscher oder eine Dolmetscherin, wenn ich einen Termin hatte. Auch Briefe konnte ich nicht allein lesen. Ich war immer auf Hilfe angewiesen. Jetzt mache ich fast alles allein. Das ist ein gutes Gefühl. Ich bin viel unabhängiger.“

Adres, 30 Jahre alt

„Ich habe jetzt eine Idee, was ich beruflich machen möchte. Das habe ich im Einzel-Coaching mit meiner Lern-Begleiterin herausgearbeitet. Ich möchte gerne bei der Deutschen Bahn im Bord-Service arbeiten. Darauf arbeite ich hin. Ich muss zwar noch viel lernen, aber ich schaffe das.“

Aygi, 24 Jahre alt

„Ich habe viele neue Wörter gelernt und mich auch im Lesen und Schreiben verbessert. Vor allem die Einzel-Förderung ist sehr wertvoll für mich. Ich will unbedingt die B1-Prüfung schaffen. In der Einzel-Förderung habe ich Prüfungs-Inhalte mit meinem Lern-Begleiter geübt.“

Fayza, 38 Jahre alt

„Ich habe mehr Selbstvertrauen. Freundinnen und Freunde rufen mich zum Beispiel an, wenn sie einen Brief nicht verstehen. Weil sie wissen, dass ich ihnen helfen kann. Das macht mich sehr stolz. Der Weg dahin war nicht leicht. Aber ich habe es geschafft.“

Aygi, 24 Jahre alt



Gemeinsame Neuigkeiten beider Projekte

Zu Gast beim Fachtag des Grund-Bildungs-Zentrums in Berlin



Am 13. Juni haben wir uns mit einem Teil der Mitarbeitenden aus beiden Projekt-Teams auf den Weg nach Berlin gemacht, um den 7. Berliner Fachtag für Alphabetisierung und Grundbildung zu besuchen. Der Fachtag wurde vom [Grund-Bildungs-Zentrum Berlin](#) veranstaltet und bot wie gewohnt eine Vielzahl thematischer Aspekte an. Der Schwerpunkt lag in diesem Jahr allerdings auf der Verzahnung der Arbeitsmarktförderung mit der Grundbildung, welche auch eine große Rolle für die angeschobene Landeskonzeption in Berlin spielt.

Im Anschluss an die Grußworte von Christina Henke (Staatssekretärin für Bildung) und die gemeinsame Begrüßung durch Dr. Theresa Hamilton (Leiterin des Grund-Bildungs-Zentrums Berlin) und Ute Holschumacher (Lernerexpertin) stand dementsprechend der Impulsvortrag „Arbeitsorientierte Grundbildung (AoG) – Zielgruppen, Kooperationen, Erfahrungen“ auf dem Programm. Gemeinsam mit André Hamann ([Lernende Region – Netzwerk Köln e.V.](#)) konnten wir, vertreten durch Christine Biskamp ([Neu Start St. Pauli 360°](#) & [Neu Start Arbeit](#)), in diesem Vortrag Erfahrungen und Modelle arbeitsorientierter Grundbildung vorstellen, um den Besucher:innen die Möglichkeit zu eröffnen, diese angepasst an die Berliner Rahmenbedingungen weiterzudenken.

Während der anschließenden Mittagspause gab es die Möglichkeit, sich auf dem „Marktplatz“ über verschiedene Initiativen und Projekte im Bereich der Grundbildung zu informieren und auszutauschen. Auch wir waren mit einem Stand unserer beiden [AlphaDekade](#)-Projekte vertreten und konnten interessante Gespräche mit Vertreter:innen verschiedener Institutionen führen.

Am Nachmittag wurde in insgesamt sieben Themengruppen zu unterschiedlichen Themen referiert und diskutiert: „Sensible Öffentlichkeitsarbeit mit Botschafter:innen in eigener Sache“, „Machtkritische Perspektiven auf Digitalisierung in der Grundbildung – ein Methodenworkshop für die Praxis“ und „Grundbildung und Bürgergeld“ sind Beispiele für das breite Spektrum der angebotenen Themen. In der Themengruppe „Aufsuchende Grundbildungsberatung am Beispiel Hamburg“ haben wir unser aufsuchendes Beratungsformat vorgestellt, das wir bereits seit Beginn der Projektlaufzeit 2018 erproben und inzwischen auch im arbeitsorientierten Schwesterprojekt einsetzen.

Abgerundet wurde der Fachtag durch ein Schlusswort von Dr. Ulrich Raiser (Leiter des Referats Erwachsenen- und Grundbildung, Lebenslanges Lernen, außerschulische Bildung bei der [Berliner Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie](#)), in dem die Eindrücke und Erkenntnisse des Fachtages komprimiert zusammengefasst wurden. Wir danken dem Team des Grund-Bildungs-Zentrums Berlin für die anregende Veranstaltung und die Zusammenarbeit!

Gemeinsame Neuigkeiten beider Projekte

Nachbericht: Was geschah rund um den Weltalphabetisierungstag 2023?

„Eine Vielzahl an Medienberichten, Veranstaltungen und damit mehr öffentliche Aufmerksamkeit für geringe Literalität als gesellschaftlich ebenso relevantes wie tabuisiertes Thema...“, so könnte ein allgemeingültiges Resümee zum Weltalphabetisierungstag lauten. Bezogen auf Hamburg und die Aktivitäten unseres Projekts lässt sich die Woche rund um den Weltalphabetisierungstag genauer wie folgt zusammenfassen.

Im Zuge der Medienberichterstattung wurde eine aktuelle Reportage der [37°-Reihe](#) im ZDF ausgestrahlt, in der unsere Bekannte Lea als Protagonistin und wir bei einer Öffentlichkeitsaktion in Hamburg-Altona zusammen mit dem [ALFA-Mobil](#) begleitet wurden. Die Reportage trägt den Titel „Immer Ärger mit den Buchstaben“ und kann in der ZDF-Mediathek und [hier per Klick](#) abgerufen werden. Zudem findet sich in der aktuellen Ausgabe des [Hamburger Ärzteblatts](#) auf S.28-29 ein Artikel mit unserem Lernbotschafter Uwe Scheele, der anschaulich schildert, was geringe Literalität für die alltägliche Handlungspraxis im Gesundheitsbereich bedeuten kann. Apropos: Uwe Scheele ist auch in Beiträgen von RTL Aktuell und RTL Nord sowie auf der Website der [„Mein Schlüssel zur Welt“](#)-Kampagne mit seiner Perspektive vertreten.

Bereits kurz vor dem Weltalphabetisierungstag veranstaltete die [Universität Hamburg](#) einen sogenannten [„Literacy Promptathon“](#), der die mögliche Rolle von künstlicher Intelligenz im Kontext von Alphabetisierung und Grundbildung beleuchtete und zur praktischen Erprobung verschiedener KI-basierter Tools einlud. Auch wir waren mit einem Workshop zu einem KI-basierten Tool und an einem Round Table beteiligt. Einen kurzen Bericht über die Veranstaltung finden Sie hier: [Klick!](#)

Vervollständigt wurde die Weltalphabetisierungswoche aus Sicht beider Projekte mit einer eigenen Öffentlichkeitsaktion in Altona, bei der wir eine Bodenzeitung eingesetzt haben, um mit den Passant:innen am Goetheplatz ins Gespräch zu kommen. Es ergaben sich vielschichtige Gespräche auch unter den Besucher:innen selbst, in denen ausgehend von den Ursachen zum Teil auch mögliche Lösungen für eine verbesserte Grundbildung und das Bildungssystem als Ganzes thematisiert wurden. Wir danken allen Beteiligten für das Interesse und die Zusammenarbeit!



Round Table an der Universität Hamburg



Öffentlichkeitsaktion mit Bodenzeitung vor IKEA-Altona

Gemeinsame Neuigkeiten beider Projekte



Unterwegs mit dem ALFA-Mobil...

... waren beide Projekte im Juli bei gemeinsamen Öffentlichkeitsaktionen. Bei schönstem Sommerwetter informierten wir die Öffentlichkeit auf dem Bahnhofsvorplatz in Bergedorf sowie im [Haus am See Hohenhorst](#) zu Lese- und Schreibschwierigkeiten bei Erwachsenen. Die Tatsache, dass 6,2 Millionen deutschsprachige Erwachsene nicht ausreichend lesen und schreiben können, sorgte dabei immer wieder für Verblüffung.

Als Lern-Botschafter berichtete Uwe Boldt zudem anschaulich von seinen Einschränkungen in vielen Alltagssituationen. Ein ausführlicher Bericht im Hamburger Abendblatt über Uwe und unsere Arbeit kann hier abgerufen werden: [Klick!](#)

Wir bedanken uns herzlich beim Team vom [ALFA-Mobil](#) für die gelungenen Öffentlichkeitsaktionen!

Termine & Adressen

Öffentlichkeitsaktion beim Praxismarkt der Medical School Hamburg

Wo? Campus „Arts and Social Change“, Schellerdamm 22-24, 21079 Hamburg

Wann? 15.11.23, 10 – 13 Uhr

„Tipps zum besseren Lesen und Schreiben“ - Offene Grundbildungsberatung

Wo? Jobcenter St. Pauli, Simon-von-Utrecht-Straße 4a, 20359 Hamburg

Wann? Jeden zweiten Dienstag (jede ungerade KW), jeweils von 10:30 - 12:00 Uhr

Offene Lernberatung (von Neu Start St. Pauli 360°) im Haus der Familie

Wo? Haus der Familie, Bei der Schilleroper 15, 22767 Hamburg

Wann? Jeden zweiten Donnerstag (jede gerade KW), jeweils von 12 - 14 Uhr

Offener Lernraum (von Neu Start St. Pauli 360°) im Haus der Familie

Wo? Haus der Familie, Bei der Schilleroper 15, 22767 Hamburg

Wann? Jeden Mittwoch und Freitag, jeweils von 11 - 13 Uhr

Offener Lerntreff (von Neu Start Arbeit)

Wo? Neu Start Arbeit, Sportplatzring 5a, 22527 Hamburg

Wann? Jeden Montag und Donnerstag, jeweils von 16 - 18 Uhr

Impressum

Alle veröffentlichten Informationen im Infobrief beruhen auf:

Neu Start St. Pauli 360°

Bundesstraße 28a, 20146 Hamburg

Tel. 040 5555 6231

www.neu-start-st-pauli.de

info@neu-start-st-pauli.de

Neu Start Arbeit

Sportplatzring 5a, b, d, 22527 Hamburg

Tel. 040 32 042 – 111/-112/-113

www.neu-start-arbeit.de

Arbeit@neustart.kom-bildung.de

Bildnachweis: Eigene Bilder, soweit nicht unter einem Foto gesondert angegeben

Verantwortlich für journalistisch-redaktionelle Inhalte gem. § 55 II RstV: Christine Biskamp, Bundesstraße 28a, 20146 Hamburg